

Presseerklärung vom 7. September 2017

## 1.000 Wimpel flattern für die Energiewende in Pödelwitz

Greenpeace-Aktivisten fordern Erhalt des von Braunkohlebaggern bedrohten Ortes

Pödelwitz (Leipzig), 9. 9. 2017 – Seit heute wehen mehr als 1000 bunte Wimpel über den Straßen des vom Tagebau bedrohten Dorfes Pödelwitz. Greenpeace-Aktivisten haben insgesamt rund 200 Meter lange Leinen mit Wimpeln zwischen den Häusern der Bewohner gespannt. Auf die circa 40 Zentimeter großen Wimpeln haben Menschen aus ganz Deutschland Grußbotschaften geschrieben. Sie senden damit ein Zeichen der Solidarität an die Pödelwitzer.

„Pödelwitz soll leben“, sagt Felix Herrmann, Aktivist von der Greenpeace-Gruppe in Leipzig. „Mit diesen Wimpeln fordern wir von der Politik in Sachsen und im Bund ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz. Die Kohle muss im Boden bleiben.“

Dem 700 Jahre alten Bauerndorf droht der Abriss, weil der Kohlekonzern Mibrag die unter Pödelwitz liegende Braunkohle abbaggern will. Doch die Bewohner wollen ihr Dorf erhalten. „Mit neuen Tagebauen und Tagebauerweiterungen werden die deutschen Klimaziele krachend verfehlt. Pödelwitz wird zum Symbol für Klimaschutz in Deutschland“, so Jens Hausner, Bewohner und Sprecher der Bürgerinitiative Pro Pödelwitz, „Wir werden unser Dorf nicht hergeben, damit der Klimawandel weiter angeheizt werden kann.“

### Greenpeace fordert Kohleausstiegsgesetz statt weiter wie bisher

Von den Erfolgen der Energiewende ist in der deutschen Klimabilanz nichts zu sehen. Seit 2009 stagniert der deutsche CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Der Grund dafür: die Kohlekraftwerke laufen auf Hochtouren, überschüssiger Strom wird ins Ausland exportiert. Laut einer aktuellen Studie der Grünen haben sich die deutschen Stromexporte in den vergangenen fünf Jahren nahezu verzehnfacht (<http://bit.ly/2gpdfMA>)<sup>1</sup> „Deutschland braucht keine neuen Tagebaue. Der Einstieg in den deutschen Kohleausstieg ist bereits beschlossene Sache“, so Felix Herrmann. Der im vergangenen Herbst von der Bundesregierung beschlossene Klimaschutzplan 2050 legt CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele für die Energiewirtschaft fest, welche ohne das Abschalten von Kohlekraftwerken nicht zu erreichen sind.

Greenpeace fordert, dass alle Pläne für weitere, neue Braunkohletagebaue umgehend gestoppt werden. Sie stehen nicht nur den deutschen Klimaszutzielen sondern auch dem im Dezember 2015 in Paris beschlossenen Weltklimavertrag entgegen. Spätestens im Jahr 2030 muss das letzte Kohlekraftwerk in Deutschland abgeschaltet werden.

### Achtung Redaktionen:

Für Rückfragen und Fotos erreichen Sie Felix Herrmann vor Ort unter 0151 28470173

---

<sup>1</sup> <http://bit.ly/2gpdfMA>

#### Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE4943060967000033401, BIC GENODEM1GLS  
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

**GREENPEACE**  
Leipzig

Greenpeace Leipzig Ansprechpartner Energie & Klima: Felix Herrmann Tel. 0151 28470173  
Öffentlichkeitsarbeit & Kontakt: [presse@leipzig.greenpeace.de](mailto:presse@leipzig.greenpeace.de) | [www.leipzig.greenpeace.de](http://www.leipzig.greenpeace.de)  
Facebook: @GreenpeaceLeipzig | Twitter: @greenpeace\_L  
Haus der Demokratie, Bernhard-Görling-Str. 152 04277 Leipzig